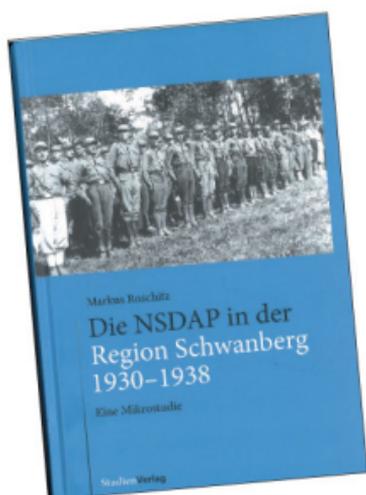


Regionalgeschichtliche Arbeit über die NSDAP in der Region Schwanberg



In einer kürzlich erschienenen Publikation der Historischen Landeskommision für Steiermark behandelt der Autor **Markus Röschitz** ein für viele Weststeirer hochinteressantes Kapitel der Geschichte unserer Region: „**Die NSDAP in der Region Schwanberg 1930 – 1938 – Eine Mikrostudie**“.

Der Autor zeigt in dieser Studie, wie sich der Nationalsozialismus im Laufe der 1930er Jahre in der Region etablieren konnte. Quellen sind das Steiermärkische Landearchiv, Akten der Bezirkshauptmannschaft, das Österreichische Staatsarchiv, Gendarmeriechroniken, Bundesarchiv, Archive der Landespolizeidirektion, der Diözese, der Gemeinden Schwanberg und Wies, private Sammlungen, Schulchroniken, Zeitungen, wie etwa die „WR“, und Zeitschriften usw. usw. Erwähnt werden u.a. auch die historischen Aufsätze und Bücher von Herbert Blatnik, die Beiträge von Gerfried Schmidt, Dr. Gerhard Fischer und Dr. Herbert Kriegl.

Interessant ist auch der Hinweis, dass die WR für viele lokale Begebenheiten jener Zeit die einzige noch vorhandene Quelle ist – ein Umstand, der wohl am besten verdeutlicht, „welchen Wert diese Zeitung für die Geschichte des Bezirkes hat“. (Anm.: Kein Ruhm allerdings aus heutiger Sicht für die Zeit von 1933 – 1945!)

Bemerkt wird z. B. auch, dass die Schulchronik Wies von Oktober 1941 – Oktober 1944 gar nicht geführt wurde, dass aus der Gendarmeriechronik Pöfing-Brunn unmittelbar nach dem Zusammenbruch der NS Herrschaft die Seiten der Jahrgänge 1938 – 1945 entfernt wurden, dass in der Schulchronik von St. Anna sämtliche Eintragungen aus dem Jahre 1927 – 1945 fehlen, der Nachtrag von 1939 – 1945, verfasst 1945, als eine vollkommen „unpolitische Zeit“ bezeichnet wurde, dass hingegen der Band 2 der Schulchronik von Schwanberg einen ausgezeichneten Spiegel des politischen Lebens der Verhältnisse an und in der Schule allgemein darstellt. Erwähnung findet auch die Tatsache, dass der Aktenbestand der BH Deutschlandsberg über jene Zeit „schmerzliche Lücken“ aufweist.

Auf über 450 Seiten wird, eingebettet in eine Rahmenerzählung und reich bebildert, berichtet, wie die NSDAP trotz des Betätigungsverbotes im Jahr 1933 ein bedeutender politischer Faktor bleiben konnte.

„Ziel der Arbeit war es ein **möglichst vollständiges und vielseitiges Bild der politischen Geschichte der Region Schwanberg 1930 – 1938 zu zeichnen.**“ so der Autor, der seinen Schwerpunkt auf die Entwicklung der lokalen NSDAP legte, aber auch die Rolle der Wegbegleiter und politischen Gegner beleuchtet.

Erschienen im Studien-Verlag erhältlich zum Preis von Euro 39,90.